

PROTOKOLL

Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2023, 19.30 Uhr,
«Verwaltungsbericht und Rechnung 2022»,
in der Kirche Bruder Klaus

Anwesend: 85 Personen
 16 Gäste (nicht stimmberechtigt)
 5 Kirchenratsmitglieder (stimmberechtigt)
 69 stimmberechtigte Personen
 16 nicht stimmberechtigte Personen

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden Patrice Riedo eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden und drückt seine Freude über das zahlreiche Erscheinen aus.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Alexandra Abbt, Pfarreiseelsorgerin, welche die Versammlung mit einem Impuls (Besinnung) beginnt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Alexandra Abbt.

Der Vorsitzende verzichtet darauf, alle Entschuldigungen einzeln zu verlesen. Die Entschuldigungen werden an dieser Stelle festgehalten: Stefan Hegglin (Kirchenrat, Ressort Bauten & Infrastruktur), Roman Burkhard, Michael Felber, Lucia Flury, Regula Grünenfelder, Doris Huwyler Riedo, Urs Raschle.

Der Vorsitzende begrüsst Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile, Geschäftsleitung der Stiftung «Hospiz Zentralschweiz», sowie Margrith Brechbühl, Co-Stellenleitung Leuchtturm, Diakonie & Soziales, Zug. Beide werden später das Wort ergreifen.

Der Vorsitzende bittet darum, bei Wortmeldungen Name, Vorname und Wohnort zu nennen fürs Protokoll.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und im Pfarreiblatt angekündigt wurde. Weitere Broschüren liegen im Raum auf.

Als Stimmenzählende werden Anton Schwegler und Edith Weiss gewählt. Als Obmann waltet der Weibel, André Schriber.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auf der Rückseite der Broschüre ausgeführt ist, wer stimmberechtigt ist. Es gibt keine Einwände, Hinweise oder Fragen zur Traktandenliste.

Traktanden

1. **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29.11.2022** Budget 2023 und Finanzplan 2024-2026

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

Der Vorsitzende bedankt sich.

2. **Verwaltungsbericht 2022**

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass der Verwaltungsbericht in der Broschüre auf S. 8 und 9 abgedruckt ist. Er sagt, dass ergänzend über die Gewinnverwendung aus dem Ergebnis 2021 Rechenschaft abgelegt wird. Er zeigt diese per PowerPoint-Folie.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt den Verwaltungsbericht 2022 des Kirchenratspräsidenten einstimmig zur Kenntnis.

Der Vorsitzende bedankt sich.

3. **Rechnung 2022** Bericht und Antrag des Kirchenrates Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Vorsitzende gibt das Wort an Katarina Farkas, Ressort «Finanzen». Sie gibt anhand der PowerPoint-Präsentation einen groben Überblick über die Rechnung 2022, welche auch in der Broschüre (S. 26-43) abgedruckt ist.

Die Katholische Kirchgemeinde Zug blickt, so Katarina Farkas, auf ein sehr erfolgreiches Jahresergebnis mit einem Gewinn von CHF 2 358 374 zurück. Dies geht vor allem auf die Steuererträge durch die juristischen Personen zurück. Damit hat man ein gutes Polster für künftige Investitionen. Katarina Farkas präsentiert die Entwicklung der Aufwände, der Erträge und der Ergebnisse der Jahre 2018-2022, wobei jeweils ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten ist. Dann geht sie auf die Steuereinnahmen ein, welche in den letzten beiden Jahren leicht gestiegen sind und im 2022 bei rund 16 Mio. CHF lagen. Weiter zeigt sie die Entwicklung der Anzahl Katholikinnen und Katholiken, welche tendenziell rückläufig ist (11 765 Katholikinnen und Katholiken am 31.12.2022). Nachfolgend geht sie auf den Aufwand ein und zeigt, wofür ein Steuerfranken ausgegeben wird (CHF 0.43 für Personalaufwand; CHF 0.18 für Sach- und übrigen Betriebsaufwand; CHF 0.14 für Abschreibungen Verwaltungsvermögen; CHF 0.13 für den Finanz- und Lastenausgleich VKKZ; CHF 0.13 für Beiträge an VKKZ, Gemeinwesen und Dritte). Weiter zeigt sie einen Überblick über die Rechnung 2022 gemäss «institutioneller Gliederung», wobei die Aufwände pro Pfarrei bzw. für pastorale Aufgaben, Diakonie und Leuchtturm, Behörden und Verwaltung sowie Finanzen und Steuern ersichtlich werden. Den grössten Anteil an den Pastoralausgaben (CHF 10 011 848) hatte, so Katarina Farkas weiter, auch im 2022 in die Seelsorge (CHF 3 690 326). Schliesslich zeigt Katarina Farkas die Bilanz sowie das freie Eigenkapital (CHF 31 829 301 / Stand 01.01.2023). CHF 500 000, so schlägt der Kirchenrat vor, sollen als Spendenbeiträge verwendet werden.

Annemarie Csomor, Zug, ergreift das Wort. Sie ist froh um die schnelle Hilfe, die man betreffend Ukraine-Krieg geleistet hat. Katarina Farkas sagt, dass man verschiedene Projekte unterstützt hat, im Sinne einer Soforthilfe.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

Katarina Farkas gibt das Wort zurück an den Vorsitzenden.

Der Vorsitzende gibt das Wort an Daniel Fässler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Daniel Fässler dankt für die Präsentation der Jahresrechnung 2022 und stellt die Arbeit der Rechnungsprüfungskommission kurz vor. Die Buchhaltung und Jahresrechnung wurden gemäss der Prüfungen, welche gemacht wurden, ordnungsgemäss geführt. Entsprechend empfiehlt Daniel Fässler der Kirchgemeinde, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und den Kirchenrat zu entlasten.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

Die Kirchgemeindeversammlung bedankt sich mit Applaus für die geleistete Arbeit der Rechnungsprüfungskommission.

Der Kirchenrat stimmt bei dieser Abstimmung nicht mit ab.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Rechnung 2022 (inklusive Zusatzabrechnungen) und stimmt damit auch der vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses 2022 einstimmig zu. Die Kirchgemeindeversammlung erteilt dem Kirchenrat gemäss Antrag der Rechnungsprüfungskommission Entlastung.

Der Vorsitzende bedankt sich.

4. Bericht und Antrag

betreffend Bewilligung eines Kredites von CHF 2 130 000 für die Renovation des Pfrundhauses Keiser an der Grabenstrasse 46 (Kanonenhaus)

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Kirchenrat Thomas Schmid, Ressort Diakonie / Sozialhilfe und Stellvertreter von Kirchenrat Stefan Hegglin, Ressort Bauten & Infrastruktur, der heute entschuldigt ist.

Thomas Schmid geht kurz auf die Geschichte des Kanonenhauses ein und sagt, dass das Haus nicht mehr den heutigen Anforderungen, etwa energetisch gesehen, entspricht. Thomas Schmid geht auf einige Details zum Zustand des Hauses ein und stellt die geplanten Massnahmen kurz vor. Weiter geht Thomas Schmid aufs künftige Nutzungskonzept des Kanonenhaus ein. Hier wurden erste Überlegungen angestellt, um dem Stiftungszweck gerecht zu werden. Falls der Baukredit heute bewilligt wird, werden Vergaberichtlinien ausgearbeitet und es wird eine öffentliche Ausschreibung geben. So haben verschiedene Gruppen die Möglichkeit, sich als Mieterin oder Mieter zu bewerben. Thomas Schmid gibt eine Übersicht über die Kosten, die zu erwarten sind.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Kredit von CHF 2 130 000 einstimmig. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende bedankt sich.

5. Abrechnung des Kredites

für die Vereinheitlichung des Auftrittes der Liegenschaften und deren Beschriftung (Signaletik)

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Kirchenrätin Susanne Klass-Auf der Maur, Ressort Kommunikation. Susanne Klass-Auf der Maur vertritt in dieser Sache heute Abend Stefan Hegglin, Ressort Bauten & Infrastruktur.

Susanne Klass-Auf der Maur sagt, dass sich alle detaillierten Angaben zur Abrechnung in der Broschüre finden. Sie gibt einen kurzen Überblick von der Bewilligung des Kredites bis heute, wo die Arbeiten abgeschlossen sind. Alle Beschilderungen, Schaukästen und Stelen wurden erneuert. Das Projekt hat sich aufgrund der aktuellen Weltwirtschaftslage verzögert und ist teurer geworden. Sie nennt etwa die immense Teuerung von Stahl und Aluminium und zeigt die Hauptkostentreiber mittels PowerPoint-Folie.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Kreditabrechnung.

Der Vorsitzende bedankt sich.

6. Anpassung Personalreglement

betreffend Anpassung des Anstellungs- und Besoldungsreglements der
Katholischen Kirchgemeinde Zug (Personalreglement)

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Kirchenrat Johannes Hegglin, Ressort Personal. Johannes Hegglin stellt den Antrag kurz vor:

Das aktuelle Anstellungs- und Besoldungsreglement der Katholischen Kirchgemeinde Zug, welches an der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 beschlossen wurde, regelt in § 23 die Indexierung der Löhne und Gehälter. Bis 31. Dezember 2022 basierten die Besoldungen auf einem Landesindex der Konsumentenpreise von 116,7 Punkten (Mai 1993 = 100). Durch den Ausgleich der Teuerung auf den 1. Januar 2023 basieren die Besoldungen neu auf einem Landesindex der Konsumentenpreise von 119,2 Punkten. Das Reglement ist entsprechend anzupassen.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Anpassung des Personalreglements. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende bedankt sich.

7. 20 Jahre Diakoniestelle Leuchtturm

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Margrith Brechbühl, Co-Stellenleitung Leuchtturm, Diakonie & Soziales, Zug.

Margrith Brechbühl sagt, dass der Leuchtturm dank der Kirchgemeinde 20 Jahre alt werden darf. Sie geht kurz auf die Gründung des Leuchtturms ein. Sie dankt allen, die an diesem Entscheid mitgewirkt haben und den Leuchtturm auch heute mittragen. Margrith Brechbühl erwähnt, wer den Leuchtturm aufgebaut hat. Sie hat Stimmen von Klientinnen und Klienten mitgebracht, welche sehr dankbar über die Hilfe sind, welche sie erfahren haben. Heute, so fährt sie weiter, ist ein buntes Team am Werk. Sie zeigt das Team mittels PowerPoint-Folie. Neben dem Team gibt es auch «zugewandte Personen», sie dankt Lisa Palokaj, welche die Räumlichkeiten reinigt. Weiter dankt sie Thomas Schmid, welcher das Bindeglied in den Kirchenrat ist. Margrith Brechbühl stellt den Auftrag des Leuchtturms vor: Beratung und Begleitung sowie Projekt- und Gemeinwesenarbeit. Und sie sagt, an wen sich das Angebot richtet: im Kanton Zug wohnhafte Personen (ausser Baar/Inwil, Allenwinden und Cham/Hünenberg) zwischen 18 und 65 Jahren unabhängig von Herkunft, sozialem Stand, Religion und Weltanschauung. Weiter stellt sie ausgewählte Projekte kurz vor und geht auf die Werte und Grundhaltungen ein, welche der Arbeit zugrunde liegen. Sie zeigt einen Teil des Netzwerks am Platz Zug, in welches der Leuchtturm eingebunden ist. Es ist, so Margrith Brechbühl, Diakonie mit «Kopf, Herz und Hand». Die Einzelfallhilfe ist wichtig und soll weiter ausgebaut werden. Margrith Brechbühl spricht abschliessend nochmal einen Dank an alle aus.

Der Vorsitzende dankt Margrith Brechbühl und dem ganzen Team des Leuchtturms für die grosse Arbeit und überreicht Margrith Brechbühl und Annelis Uster je einen Blumenstrauss.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

8. Verschiedenes

Der Vorsitzende sagt, dass man nun ein Projekt vorstellen möchte, auf das man schon verschiedentlich eingegangen ist.

«Mensch + Kirche Zug 2035» – Ein Zukunftsprojekt der Katholischen Kirche der Stadt Zug

Die Katholische Kirche der Stadt Zug hat viel vor, so der Vorsitzende. Sie möchte proaktiv die Zukunft gestalten. Es ist wichtig, dies zu tun, solange man die Ressourcen dazu hat. Der Vorsitzende gibt das Wort an Kirchenrätin Susanne Klass-Auf der Maur, Ressort Kommunikation.

Susanne Klass-Auf der Maur sagt, dass man unter dem Titel «Mensch + Kirche Zug 2035» – Ein Zukunftsprojekt der Katholischen Kirche der Stadt Zug – ein mehrjähriges Projekt lanciert. Sie skizziert, wie es dazu gekommen ist:

Den Anfang des Projektes bildete die Gründung des Pastoralraumes Zug Walchwil durch das Bistum. Auf dem Gebiet der vier Stadtpfarreien befinden sich viele Liegenschaften, zu denen die Kirche der Stadt Zug Sorge tragen muss. Folglich wurde die Entwicklung einer Liegenschaftsstrategie notwendig. Diese hat der Kirchenrat, begleitet von einem Architekten, in mehreren Workshops erarbeitet. Davon unabhängig entwickelte die Pastorale Charismen. Susanne Klass-Auf der Maur betont: Das Grundangebot der einzelnen Pfarreien bleibt bestehen.

Nun sollen pastorale Entwicklungen und Überlegungen zur Nutzung der vorhandenen Immobilien Hand in Hand gehen. Das Projekt «Mensch + Kirche Zug 2035» hat zum Ziel, eine lebendige und vielfältige Kirche profiliert sichtbar werden zu lassen und die Grundlage zu schaffen, dass die Kirche finanziell und personell langfristig für die Zukunft gerüstet ist.

Dabei steht der Mensch mit seinen religiösen/spirituellen und sozialen Bedürfnissen und eine lebendige Kirche mit ihren vier Grundfunktionen (Diakonie, Verkündigung, Liturgie, Förderung der Gemeinschaft) im Mittelpunkt – mit dem Blick auf künftige Veränderungen, gesellschaftliche Herausforderungen und den Kriterien für eine zukunftsgerichtete Nutzung und Entwicklung der Immobilien.

Unter Einbezug der Mitarbeitenden der Katholischen Kirche soll das Angebot auf Basis der Bedürfnisse der Menschen von heute stetig weiterentwickelt werden. Susanne Klass-Auf der Maur stellt mittels PowerPoint-Folie die Grundsätze vor, nach denen im Projekt gearbeitet wird. Die Vision lautet: «Weil wir davon ausgehen, dass Himmel und Erde verbunden sind, stärken wir Menschen darin, dies zu erfahren».

Susanne Klass-Auf der Maur bedankt sich.

Der Vorsitzende spricht über die Organisation des Projektes und zeigt diese mittels PowerPoint-Folie. Auftraggeber des Projektes ist der Doppelrat. Weiter gibt es eine Projektsteuerung, eine Projektleitung, Kommunikation sowie drei Teilprojekte: pastorale Entwicklung, Organisation und Finanzen, Immobilien. Dann spricht er über die Zeitplanung sowie die Finanzierung. Man wird schrittweise und ordnungsgemäss die entsprechenden Kredite bei der Kirchgemeinde abfragen.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Einblicke ins Hospiz Zentralschweiz

Auch im vergangenen Jahr hatte die Kirchgemeinde einen Teil des Gewinns für soziale Projekte und Institutionen gesprochen. CHF 100 000 aus dem Jahresergebnis 2021 kamen damals dem Hospiz Zentralschweiz zugute. Heute begrüsst der Vorsitzende Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile, die Geschäftsleitung der Stiftung «Hospiz Zentralschweiz».



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile übernimmt das Wort und dankt für die Einladung und die Unterstützung. Sie sagt, dass ein Hospiz dazu da ist, schwerkranke Menschen in der letzten Lebensphase zu begleiten. Das Hospiz denkt und arbeitet regional, es ist das Hospiz Zentralschweiz. Dazu präsentiert Dr. Jean-Petit-Matile einige Bilder, um zu zeigen und zu erzählen, wie der Alltag und die Arbeit im Hospiz aussehen. Sie dankt nochmals und sagt, dass das Hospiz Zentralschweiz auf Spenden angewiesen ist.

Der Vorsitzende bedankt sich und übergibt einen Blumenstrauss.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Vorsitzende gibt folgende Termine bekannt:

- Kirchgemeindeversammlung Budget 2024:
Dienstag, 12. Dezember 2023, Pfarrei St. Michael
- Kirchgemeindeversammlung Verwaltungsbericht und Rechnung 2023:
Montag, 10. Juni 2024, Pfarrei Gut Hirt

Der Vorsitzende dankt der Pfarrei Bruder Klaus, dass die Kirchgemeindeversammlung hier zu Gast sein durfte. Er dankt allen Anwesenden fürs Kommen und allen, die mitorganisiert und geholfen haben, um diese Kirchgemeindeversammlung auf die Beine zu stellen. Es gibt einen Apéro im Anschluss an die Versammlung. Der Vorsitzende lädt alle herzlich ein.

Der Vorsitzende schliesst diese Kirchgemeindeversammlung um 21.10 Uhr.

Zug, 13. Juni 2023

Die Protokollführung

Patrice Riedo
Kirchenratspräsident

Markus Casagrande
Geschäftsstellenleiter